

Marokko: Wo Esel „in Rente gehen“

Am Fuß des Atlasgebirges unweit von Marrakesch, liegt das Jarjeer Maultier - und Eselhaus. Es sorgt sich um Esel, die nach jahrelangem Lastenschleppen in Marrakesch sich von der Arbeit zurückgezogen haben. Zugleich ist es ein Waisenhaus und Pflegezentrum für Arbeitspferde. Gegründet wurde das Projekt vor zehn Jahren von dem britischen Paar Charles Hantom und Susan Machin, beide Juristen, als sie sich nach Marokko zurückzogen. Beide sind bemüht, der lokalen Bevölkerung Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und durch Bildung und Aufklärung den Tierschutz zu fördern. 07.02.2019

Simbabwe: Chamisa brüskiert Mnangagwa

Das Land ist in einer rapiden Abwärtsspirale. Verknappung und Verteuerung, besonders von Treibstoff und Lebensmitteln, hatten im Januar landesweite Proteste ausgelöst, die vom Militär brutal niedergeschlagen wurden. Die Bischöfe zogen den verantwortlichen Vizepräsidenten Chiwenga zur Rechenschaft. Präsident Mnangagwa selbst umgab sich mit einem Beirat, um ihm bei der Wirtschaftspolitik zu helfen, für Kritiker nur ein Stunt. Jetzt lud der Staatschef zu einem „nationalen Dialog“ ein, den der Oppositionsführer Chamisa boykottiert. Ein Wahlfälscher könne kein „glaubwürdiger Vermittler“ sein. 07.02.2019

Republik Zentralafrika: Neuer Friedensversuch

Nach zehntägigen von der AU begleiteten Verhandlungen in der sudanesischen Hauptstadt Khartum wurde jetzt in Bangui der 8. Friedensvertrag zwischen Regierung unter Staatschef Touadéra und 14 Rebellengruppen geschlossen. Die sieben Vorgänger Verträge seit 2013 sind kläglich gescheitert. Die andauernden Kämpfe, oft um Weidegebiete und Rohstoffkontrolle, haben tausendfachen Hunger, Tod und Vertreibung gebracht. 07.02.2019

Liberia: Soldaten hinterließen über 6 000 Kinder

Die UNO - Friedensmission, die 1990 ins Land kam, um den Bürgerkrieg zu beenden, und sich nach acht Jahren wieder zurückzog, hat laut einem Registrierungszentrum mehr als 6000 Kinder zurückgelassen... Die jetzt jungen Erwachsenen sind in der Zeit, die sich mit sexuellem Missbrauch durch Soldaten befasst, in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt... Frauenorganisationen in den betroffenen Ländern verlangen für zukünftige Einsätze neue präventive Maßnahmen... 06.02.2019

Namibia: Massensterben an der Atlantikküste

Hunderte tote Pinguine wurden in den letzten Wochen besonders an der kleinen Halifax Insel zusammengetragen. Man vermutet ein Virus. Es könnte auch wegen der Überfischung die Nahrung knapp werden. Von über 2 Mio. Tieren Anfang des 20.

Jahrhunderts gibt es jetzt nicht mehr als 20.000 Pinguinpaare. 05.02.2019

Sierra Leone: Monatlicher Putztag

Auf Anordnung von Präsident Julius Maada Bio sollen alle Bürger des Landes am 1. Samstag jeden Monats auf die Straße gehen zu einer großen Reinigungsaktion, um die hygienischen Bedingungen im Land, besonders in der Hauptstadt Freetown, zu verbessern. Ein Großteil der Menschen wohnt in Slums, die keine Müllentsorgung kennen... Am gestrigen Welt-Krebs-Tag versprach Bio, alle von korrupten Beamten zurückgewonnenen Gelder in das Gesundheitswesen zu investieren. 05.02.2019

Lepra gibt es immer noch

Laut der WHO wurden 2017 insgesamt 210.671 Menschen, meist in armen Regionen, auf Lepra diagnostiziert. Die kath. Kirche betreibt weltweit noch 574 Lepra Einrichtungen, 198 davon in Afrika. Die meist betroffenen afrikanischen Regionen sind in DR Kongo, Äthiopien, Madagaskar, Mosambik, Nigeria und Tansania. Neben der medizinischen Versorgung erhalten die oft ausgestoßenen Leprakranken sozialen und geistlichen Beistand und, nach ihrer Genesung, Hilfe bei der Wiedereingliederung. 01.02.2019

Dschibuti: Bootsunfall im Roten Meer

Zwei Migranten-Boote kenterten vorgestern nur 30 Minuten nachdem sie in Gadoria in schwere See gestochen waren. In einem befanden sich 130 Personen; die Zahl im andern Boot ist nicht bekannt.... Dschibuti wird immer öfter zu einem Durchgangspunkt für Migranten, die auf der Arabischen Halbinsel Arbeit und ein besseres Leben suchen. An der engsten Stelle ist das Rote Meer nur 30 km breit, doch die Überfahrt ist oft gefährlich. 31.01.2019

Äthiopien: Steinmeier im „Land im Aufbruch“

Der Bundespräsident ist beeindruckt von den Veränderungen und bewundert den Regierungschef Abiy Almed, der nach nur neun Monaten im Amt mutige Reformen durchgeführt hat und Frieden mit Eritrea geschlossen hat. Steinmeier hat deutsche Unterstützung zugesagt... 31.01.2019

Südafrika: Wildtiere durch Stromschlag getötet

Ein Nashorn und eine Giraffe kamen im Krüger Nationalpark um, als ein schweres Unwetter Strommasten umriss. Wahrscheinlich beim Versuch, die Kadaver zu verspeisen erlitten zwei Löwen und zwei Hyänen auch einen tödlichen Stromschlag.. 31.01.2019

Weitere Nachrichten der Woche

[Südafrika: 22 Kabeldiebe in Bergwerk gefangen](#)

[Papst und Großimam für Frieden](#)

[DR Kongo: Keine weiteren Proteste](#)

[Sudan: Akademiker fordern mehr Proteste](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.